

Profi-Komponist bringt Emil die Flötentöne bei

Frank Suchland schreibt Musik für Bühnenpremiere

Von Sonja Gruhn

Nettelstedt (WB). Gute Musik bleibt oft als »Ohrwurm« im Gedächtnis haften, und so darf man gespannt die Premiere des Familienstückes »Emil und die Detektive« am 11. Mai auf der Freilichtbühne erwarten.

Denn eigens für diese Inszenierung nach dem Kinderbuch von Erich Kästner wurde der Komponist Frank Suchland aus Bückeburg mit der musikalischen Gestaltung beauftragt. Bereits im

vergangenen Jahr zeichnete Suchland für die Lieder und die Musik in dem Stück »Die kleine Hexe« verantwortlich. Nach dieser erfolgreichen Zusammenarbeit war es für Regisseur Hinnerk Walbohm und die Leitung der Spielgemeinschaft keine Frage, den Komponisten erneut zu engagieren. Für Frank Suchland ist es bereits die 29. Inszenierung, die er für ein Freilichtbühnen- oder Theaterstück vertont. »Allerdings habe ich zum ersten

»Alle auf der Freilichtbühne arbeiten sehr professionell.«

Frank Suchland, Komponist

Mal etwas für »Emil und die Detektive« geschrieben.« Der Autor Erich Kästner ist ihm schon lange ans Herz gewachsen, denn neben seiner Arbeit als Komponist für Schauspielmusik, ist der ehemalige Liedermacher und Chansonsänger auch als Rezitator unterwegs und schreibt darüber hinaus selbst Bücher.

Insgesamt sechs Lieder sind für das aktuelle Stück entstanden. Doch auch für das Sounddesign und die passende Geräuschkulisse wurde gesorgt.

Mit seiner Musik möchte er das Flair der 30er Jahre, in denen Emil und seine Detektive unterwegs sind, aufleben lassen. »Dabei soll die Musik kindgerecht bleiben.« Ein Spagat auch für einen erfahrenen Komponisten. Klezmermusik und Big-Band-Sound sowie Straßenmusik mit dem Seifenkistenbass werden zu hören sein. »Die Musik ist bewusst schlicht gehalten. Schließlich soll sie nicht vom Schauspiel ablenken, sondern es vielmehr unterstützen.« So lässt sich schon im Voraus an dem Thema erkennen, wenn der »Bösewicht« Herr Grundeis seinen Auftritt hat.

Die Szenenwechsel erfordern das Komponieren vieler kleiner Versatzstücke. Dort ist das Pfeifen einer Dampflokomotive zu hören oder eine Bahnansage, da Kinderlachen. »Die Geräusche sind nicht ganz ohne. Ich versuche sie so genau wie möglich zu gestalten.«



Die Lieder studiert Frank Suchland selbst mit den Sängerinnen und Sängern vor Ort ein. So auch mit Simon Kracht und Jan-Henrik Telgheder, die in der Titelrolle zu sehen sind. Foto: Sonja Gruhn

Zeitung: "Lübbecker Kreiszeitung" - Westfalen Blatt vom 09.05.2008